

Selbstauskunft und Verpflichtungserklärung für Ehrenamtliche in der Erzdiözese München und Freising

(Nachname, Vorname, Geburtsdatum)

Die katholische Kirche will Minderjährigen, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Fähigkeiten und Begabungen entfalten können. Dies sollen geschützte Orte sein, in denen Menschen sich angenommen und sicher fühlen. Kinder und Jugendliche brauchen und finden Vorbilder, die sie als eigenständige Persönlichkeiten respektieren und unterstützen und denen sie vertrauen können. Die Verantwortung für den Schutz von Minderjährigen sowie schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen liegt bei den ehrenamtlichen und haupt- und nebenberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesamtfeld der kirchlichen Arbeit. Diese sind zu einem reflektierten Umgang mit ihren Schutzbefohlenen und zur zeitnahen und angemessenen Thematisierung von Grenzverletzungen verpflichtet, die durch ihre Kolleginnen und Kollegen oder durch die ihnen anvertrauten Kinder, Jugendlichen bzw. schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen begangen worden sind. Dies wird durch die Unterzeichnung dieser Selbstverpflichtungserklärung bekräftigt.

Ich verpflichte mich, alles in meinen Kräften Stehende zu tun, dass niemand den mir anvertrauten Minderjährigen, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen seelische, körperliche oder sexualisierte Gewalt antut.

1. Ich unterstütze Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen, glaubens- und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Ich stärke sie, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit und ihr Recht auf Hilfe wirksam einzutreten.
2. Meine Arbeit mit den mir anvertrauten Minderjährigen, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte ihre Rechte und ihre Würde.
3. Ich gehe achtsam und verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um. Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der mir anvertrauten Minderjährigen, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen und meine eigenen Grenzen. Ich beachte dies auch im Umgang mit den Medien, insbesondere bei der Nutzung von Handy und Internet.
4. Ich bemühe mich, jede Form persönlicher Grenzverletzung bewusst wahrzunehmen und die notwendigen und angemessenen Maßnahmen zum Schutz der mir anvertrauten Menschen einzuleiten. Ich beziehe gegen diskriminierendes, gewalttätiges und sexistisches Verhalten, ob in Wort oder Tat, aktiv Stellung. Verhalten sich Personen sexuell übergriffig oder körperlich gewalttätig, setze ich mich für den Schutz der Minderjährigen, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen ein. Ebenso greife ich ein, wenn die mir Anvertrauten andere in dieser Art attackieren. Ich höre zu, wenn sie mir verständlich machen möchten, dass ihnen durch weitere Menschen seelische, sexualisierte und körperliche Gewalt angetan wird.
5. Ich kenne die Verfahrenswege und die entsprechenden (Erst-)Ansprechpartner:innen für mein Erzbistum, meinen Verband oder meinen Träger. Ich weiß, wo ich mich beraten lassen kann oder bei Bedarf Hilfe zur Klärung und Unterstützung bekomme und werde sie in Anspruch nehmen.
6. Ich bin mir meiner besonderen Vertrauens- und Autoritätsstellung gegenüber den mir anvertrauten Minderjährigen, schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen bewusst und handle nachvollziehbar und ehrlich. Ich nutze keine Abhängigkeiten aus.
7. Ich bin mir bewusst, dass jede sexualisierte Handlung mit Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen gegebenenfalls disziplinarische und/oder strafrechtliche Folgen hat.
8. Ich wurde zum Thema Prävention von sexuellem Missbrauch informiert.
9. Ich versichere, dass ich nicht wegen einer Straftat im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt nach §§ 171, 174 bis 174c, 176 bis 180a, 181a, 182 bis 184g, 184i, 184j, 184k, 184l, 201a Absatz 3, 225, 232 bis 233a, 234, 235 oder 236 StGB rechtskräftig verurteilt worden bin und auch insoweit kein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet worden ist. Für den Fall, dass diesbezüglich ein Ermittlungsverfahren gegen mich eingeleitet wird, verpflichte ich mich, dies meinem Dienstvorgesetzten bzw. der Person, die mich zu meiner ehrenamtlichen Tätigkeit beauftragt hat, umgehend mitzuteilen.

Ort und Datum Unterschrift

The English Version is for reading purpose only. The German text takes precedence and is the legally valid document (Translated with DeepL.com)

Self-disclosure and declaration of commitment for volunteers in the Archdiocese of Munich and Freising

The Catholic Church wants to offer minors and adults in need of protection or help living spaces in which they can develop their personality, abilities and talents. These should be protected places where people feel accepted and safe. Children and young people need and find role models who respect and support them as independent personalities and whom they can trust. The responsibility for the protection of minors and adults in need of protection or assistance lies with the volunteers and full-time and part-time employees in the overall field of church work. They are obliged to deal with their charges in a reflective manner and to promptly and appropriately address any violations of boundaries committed by their colleagues or by the children, young people or vulnerable adults entrusted to their care. This is confirmed by signing this declaration of commitment.

I undertake to do everything in my power to ensure that no one inflicts psychological, physical or sexualized violence on minors, vulnerable adults or adults in need of protection entrusted to my care.

1. I support children and young people in their development into independent, faith-based and socially competent personalities. I empower them to effectively stand up for their right to mental and physical integrity and their right to help.
2. My work with the minors, vulnerable adults or adults in need of help entrusted to me is characterized by appreciation and trust. I respect their rights and their dignity.
3. I handle closeness and distance carefully and responsibly. I respect the privacy and personal boundaries of shame of the minors entrusted to me, adults in need of protection or help and my own boundaries. I also observe this when dealing with the media, especially when using my cell phone and the Internet.
4. I endeavor to consciously perceive any form of personal violation and to take the necessary and appropriate measures to protect the people entrusted to me. I actively take a stand against discriminatory, violent and sexist behavior, whether in word or deed. If persons behave in a sexually intrusive or physically violent manner, I stand up for the protection of minors and vulnerable adults. Likewise, I intervene if those entrusted to me attack others in this way. I listen when they want to make it clear to me that they are being subjected to emotional, sexual or physical violence by other people.
5. I know the procedures and the relevant (initial) contact persons for my archdiocese, my association or my organization. I know where I can seek advice or get help for clarification and support if necessary and will make use of it.
6. I am aware of my special position of trust and authority towards the minors, vulnerable adults or adults in need of help entrusted to me and act in a comprehensible and honest manner. I do not exploit any dependencies.
7. I am aware that any sexualized activity with minors and vulnerable adults may have disciplinary and/or criminal consequences.
8. I was informed about the prevention of sexual abuse.
9. I confirm that I have not been convicted of a criminal offense in connection with sexualized violence under §§ Sections 171, 174 to 174c, 176 to 180a, 181a, 182 to 184g, 184i, 184j, 184k, 184l, 201a paragraph 3, 225, 232 to 233a, 234, 235 or 236 of the German Criminal Code (StGB) and no preliminary proceedings have been initiated against me in this respect. In the event that a preliminary investigation is initiated against me in this regard, I undertake to inform my superior or the person who commissioned me to carry out my voluntary work immediately.